



Künstler: Noë
Titel: Unter Eis
Katalog: Dingja Records
Vertrieb: Broken Silence
Release: 27.11.2015

Herbst 2015. Nachdem Noë nach ihrem Debüt „Ping Pong“ für eine gefühlte Ewigkeit abtauchten, sind sie nun mit „Unter Eis“ zurück:

Die Band nahm sich ausreichend Zeit, um das Album zusammen mit **Sven Ihlenfeld** zu produzieren. Kontrabass, Gitarre, Schlagzeug, Bläser und Gesang wurden nicht wie beim Vorgänger in wenigen Tagen live eingespielt, sondern in mehreren Studiosessions aufgenommen. Die Arrangements der zehn Songs betonen die poetisch abstrakten Texte von **Stephan Noë** auf so unterschiedliche Weise, dass eine konkrete stilistische Einordnung schwer fällt. Assoziationen spielen beim gesamten kreativen Prozess eine große Rolle. Texte wie Kompositionen entstehen in produktiver Wechselwirkung miteinander.

Während „Sommer in Berlin“ durch seinen eingängigen Refrain schon fast am Mainstream kratzt und der Band zu Airplays bei Radio Fritz und einem Fernsehauftritt im RBB-Sommergarten verhalf, bringt der Titelsong des Albums ganz andere Saiten zum schwingen. Atmosphärisch ruhig beginnend, sich zu Gitarrenwänden und sich frei spielenden Bläsern hin steigernd, wird in „Unter Eis“ eine zurückgezogene, von den sie umgebenden Geschehen unberührte, erstarrte Gesellschaft beschrieben. Auszug: „Wir haben es uns bequem gemacht in Höhlen unter Eis“

Oder sind es vielleicht doch die Musiker selbst, welche beschützt durch eine dicke Eisschicht, entrückt von der sich immer hastiger drehenden, nach schnellen Ergebnissen rufenden Außenwelt in aller Ruhe an ihrem Album werkeln? Das klingt nach Weltflucht, ist aber vielleicht auch nur eine selbst gewählte Form der Entschleunigung. Ein weiteres Thema ist die Behauptung gegen äußere Widerstände im Leben, die es zu überwinden gilt („Bergschiff“).

Sehr persönlich klingt der Song „Daumenklavier“. Drumcomputer, Klarinette und Kalimba erweitern hier den Bandsound und geben dem Song, der die Zweifel einer sich auflösenden Beziehung thematisiert, eine positive, aber dennoch melancholische Färbung. In den Songs „Zu Heiß“ und „Miniaturtastatur“ blitzt die Offbeat und Reggae-Vergangenheit der Band durch. Wie für Noë-Songs typisch, wird sich hier aber nicht an der Kopie eines Originals abgearbeitet, sondern durch hinzufügen von weiteren Stilikonen eine eigene Klangwelt erschaffen.

In „Schleusenwärter“ geht Noë spontan mit einem Schlauchboot auf die Reise. Von der Spree über die Elbe treibt das Boot ins Meer. Ein Song mit einer eingängigen Melodie, der aber subtil seine Eigenständigkeit gegenüber dem Mainstream bewahrt. Die Band kommt mit den neuen Songs durchaus Pop sehr nah, durch ausgefallene Arrangements und die lyrischen Texte heben sie sich aber von der Vielzahl aktueller deutschsprachiger Projekte angenehm ab.

Tracklist:

- 1 Schleusenwärter
- 2 Bergschiff
- 3 Miniaturtastatur
- 4 Sommer in Berlin
- 5 Daumenklavier
- 6 Krakenfänger
- 7 Der grosse Fang
- 8 Zu heiß
- 9 Im freien Fall
- 10 Unter Eis

Recordreleasekonzert:

28.11.2015 Regenbogenfabrik Kreuzberg / Lausitzer Straße 22 / 10997 Berlin

www.regenbogenfabrik.de

Links:

www.noeberlin.com

www.youtube.com/user/noeberlin

www.facebook.com/noeberlin

www.noeberlin.bandcamp.com

www.instagram.com/noeberlin

Unter Eis spielten ein:

Saxophon: **Anna Tsombanis, Max Thum**

Posaune, Melodika, Moog, Gesang: **Stefan Meinking**

Schlagzeug: **Puya Shoary**

Kontrabass: **Michael Büning**

Gesang, Gitarre: **Stephan Noë**

Kalimba, Gesang: **Sophia Exiner**

Klarinette: **Thomas Prestin**

Cello: **Isabelle Klemt**

Bratsche: **Katrin Mikiewicz**

Geige: **Sahra Piorkowsky, Raphael Armin**

Kontakt: Passionate PR, Tobi Kirsch, Friedelstrasse 61, 12047 Berlin

Mail: tobi.kirsch@passionate-pr.de Tel: (0)30-57700640 mobile: 0049-(0)1579-2319280